

CDU-Fraktionsvorsitzender Manfred Rapp
Am Pfalzsprung 13
55583 Bad Kreuznach

16. Dezember 2021

Zum Haushalt 2022

Sachverhalt und Ist-Analyse

Die Stadt Bad Kreuznach ist seit Jahren finanziell leistungsunfähig und weist einen defizitären Haushalt aus. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise sind in besonderer Art und Weise spürbar.

Hinzu kommen die finanziellen Belastungen aufgrund der gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Jugendhilfe, der Erziehungshilfe, der allgemeinen Sozialleistungen und des Kita-Zukunft-Gesetzes. Neueinstellungen im Schulsozialdienst, in den Kindergärten, Sprachförderungen und im Reinigungsbereich der Grundschulen und der Kindertagesstätten sind im Stellenplan ersichtlich. Auch sind die finanziellen Auswirkungen, die infolge der Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs entstehen, direkt spürbar. So ist im aktuellen Haushaltsentwurf vorgesehen, ca. 880.000,- Euro als Gesellschaftereinlage für die Kommunale Rhein Nahe (KVN) GmbH einzuzahlen. Und es ist jetzt schon absehbar, dass die Stadt Bad Kreuznach weitere finanzielle Verpflichtungen aus der Gesellschafterrolle von ca. 1,8 Mio. Euro pro Jahr haben wird. Weiter belasten die hohen Zuschüsse, zur finanziell notwendigen Unterstützung der städtischen Gesellschaften, der BGK, der GuT sowie der Doppelstrukturen der Schwimmbäder den städtischen Haushalt zusätzlich jährlich mit bis zu ca. 3 Mio.

Zudem ist weiterhin ungeklärt, in welcher Höhe das Land seinen Verpflichtungen aus dem verfassungsrechtlichen Konnexitätsgebot nachkommen wird. Zwar hat der Verwaltungsgerichtshof Rheinland-Pfalz klargestellt, dass die finanzielle Ausstattung der Kommunen in Rheinland-Pfalz verfassungswidrig ist, bislang liegen aber keine konkreten Reaktionen und der sie tragenden Parteien vor.

Nach einer vorübergehenden Erholung der Liquiditäts- und Investitionskredite von ca. 78 Mio. Euro im Jahre 2019 wird sich die Gesamtverschuldung der Stadt bis zum Ende des Jahres 2022 auf 146 Mio. Euro erhöhen. Ein bislang unerreichter Betrag!

Aus eigener Kraftanstrengung kann die Stadt Bad Kreuznach in absehbarer Zeit diese schlechte Haushaltslage nicht alleine bewältigen. Klassische Einsparmaßnahmen helfen in einer solchen Situation nur bedingt. Auch der klassische Reflex nach Steuererhöhungen hilft aktuell nicht weiter und lehnt die CDU Bad Kreuznach ab.

2. Folgerungen

Vor diesem Hintergrund möchte die CDU Bad Kreuznach keine erneute Debatte über die Kürzung der freiwilligen Ausgaben führen. Seit über fünf Jahren wurde alljährlich in den Haushaltsberatungen und im Finanzausschuss über die Möglichkeiten der Einsparung diskutiert. Auch wurden in einer gemeinschaftlichen Arbeitsgruppe

konkrete Einsparideen entwickelt, wie z.B. die Kürzung und einen Teilrückbau der Gradierwerke. Letztendlich hat sich aber erwiesen, dass eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt kulturelle, historische Einrichtungen als identitätsstiftend bewahren möchte. Diese Wertung der Bürgerinnen und Bürger nehmen wir ernst.

Ein zentraler und nachhaltiger Vorschlag der gemeinschaftlich erarbeiteten Einsparliste ist bis heute u.a. nicht umgesetzt: Nämlich die Übertragung des Jugendamtes an den Kreis.

Auf der anderen Seite ist es uns als CDU Bad Kreuznach wichtig, auf den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu achten. Zu starke Kürzungen im Bereich der freiwilligen Leistungen wie z.B. Kultur, Sport, Soziales gefährden dies.

Zudem sind Investitionen, die aus dem Ruder laufen, auf die Dauer nicht förderlich. Als Beispiel möchten wir hier die Mobilitätsstation - also unser neues „Fahrradparkhaus“ - nennen. Fördermittel können manchmal hilfreich sein, aber oftmals setzt man Projekte um, die man bei einer vollständigen Selbstzahlung nicht initiiert hätte. Zukünftig sollten wir uns alle die Frage stellen, ob wir ein Investitionsobjekt wirklich wollen und brauchen.

Des Weiteren wäre es zielführend, Planungsleistungen zu verbessern, um zukünftige Finanzsteigerungen zu vermeiden. Daher regt die CDU an, einen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Verbänden, Ingenieuren und anderen Städten zu etablieren, um Planungsleistungen zu verbessern und zu beschleunigen.

Mit einer möglichen Übernahme des Sparkassenverwaltungsgebäudes am Kornmarkt ist zu prüfen, ob tatsächlich das „Stadthaus“ in der Hochstraße und das „Casino Gebäude“ im städtischen Besitz verbleibt. Doppelstrukturen sollten auch hier möglichst vermieden werden. Künftig ist stärker auf die jährlichen Betriebskosten der städtischen Gebäude zu achten.

Der zentrale Punkt für eine erfolgreiche Haushaltspolitik ist für die CDU Bad Kreuznach die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung in Bad Kreuznach. Die Ausrichtung unserer Stadt auf die Lebenswissenschaften, Medizin, Gesundheit und Tourismus muss weiter gestärkt werden. Hierzu bietet sich eine aktive Vernetzung mit Unternehmen wie Biontech, Start-Ups, Universitäten und Bildungseinrichtungen an.

Ein starker, leistungsfähiger Standort Bad Kreuznach ist Anziehungspunkt für wettbewerbsfähige Unternehmen. Eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen investiert hier, schafft Arbeitsplätze und fördert die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region. Sie bilden junge Menschen aus, entwickeln neue Produkte und bilden das Rückgrat unserer finanziellen Leistungskraft. Die Gewerbesteuer ist eine tragende Säule unserer städtischen Einnahmen.

Die CDU Bad Kreuznach setzt sich auch weiterhin dafür ein, den Standort zu stärken. Sie steht im Austausch mit der mittelständischen Wirtschaft.

Auch die Stärkung von Bad Kreuznach als lebendiger Familienstandort ist für die CDU Bad Kreuznach bedeutsam. Neben der Gewerbesteuererinnahmen sind die Einnahmen aus der Einkommenssteuer für unsere Stadt zentral. Daher ist die Botschaft klar: Wir müssen attraktiv für junge Menschen und Familien sein! Unsere Stadt bietet die besten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung von Familien mit Kindern. Spielplätze, Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen, verkehrliche Anbindung, Krankenhäuser, medizinische Versorgung etc sind in guter Qualität vorhanden und stärken den Standort. Auch punktet Bad Kreuznach mit seiner Nähe zur pulsierenden Rhein-Main-Region und Metropolregion Rhein-Neckar. Derzeit stehen bereits ca. 1.000 neue Wohnungen (Geschoßwohnungsbau) und Wohnhäuser in der konkreten Planung.

In diesem Zusammenhang ist auch eine geordnete, baukulturelle, städtebauliche Entwicklung der Innenstadt wichtig. Die CDU Bad Kreuznach verfolgt den Grundsatz „Innen - vor Außenentwicklung“.

Der Personalstand in der Verwaltung hat sich in den vergangenen Jahren drastisch erhöht. Ein weiter so darf es nicht geben. Bei der Mitarbeiteranzahl sowie den Krankheitstagen liegen wir im Landesvergleich (leider) an einem der vordersten Plätze. Die Lohnkosten steigen im kommenden Jahr auf ca. 45 - 46 Mio an. Dies macht ca. ein Drittel des gesamten Haushaltes aus.

Zum Schluss noch ein paar Worte zum Verkehr.

Über den Verkehr in Bad Kreuznach zu sprechen, bedeutet auch, das Thema Ost-West-(Innerstädtische)-Entlastungsstraße nicht nur zu erwähnen, sondern weiterhin und vehement zu fordern. So mancher in Bad Kreuznach wünscht sich eine Busspur, einen Fahrradweg auf der Wilhelmstraße, zwischen Pauluskirche und dem Krankenhaus Marienwöhrth/Nahebrücke. – Toll, können wir da nur sagen. Ja, das ist eine schöne Sache um den Radverkehr auf der innerstädtischen Bundesstraße sicherer zu machen. Nur, und seien wir realistisch, ohne den Bau einer neuen Straße, nämlich einer innerstädtischen Entlastungsstraße, und zwar vom Viadukt in der Salinenstraße über den Kohleweg hin bis zum Fleischhauer-Kreisel ist unserer Meinung nach eine verkehrsberuhigte Wilhelmstraße und auch verkehrsberuhigte Salinenstraße nicht umsetzbar. Ja, wir als Kreuznacher CDU werden uns weiter für den Bau einer komplette Entlastungsstraße einsetzen, so wie unsere politischen Vorväter, für die Nord-Südverbindung, heutige Charles-de-Gaulle-Straße gekämpft und diese erfolgreich umgesetzt hat. Nur einem einfachen Ausbau des Kohleweges wird die CDU-Fraktion nicht zustimmen. Das ist für uns, wie auch für den LBM, keine sinnvolle, tragbare und zukunftssträchtige Lösung.

Manfred Rapp
Fraktionsvorsitzender